

JOSEPH BEUYS – ANSELM KIEFER

Zeichnungen, Gouachen, Bücher

29. Juni bis 30. September 2012

MKM Museum Küppersmühle
für Moderne Kunst
Philosophenweg 55
47051 Duisburg (Innenhafen)
www.museum-kueppersmuehle.de
Telefon 02 03 / 30 19 48 - 11 / - 12 / - 13
Telefax 02 03 / 30 19 48 - 21
office@museum-kueppersmuehle.de

Mit Joseph Beuys (1921-86) und Anselm Kiefer (*1945) treffen zwei Größen der deutschen Kunst aufeinander, die erstmalig in dieser Konstellation präsentiert werden. Beide haben herausragende, prägnante Arbeiten auf Papier geschaffen, die eine wichtige Rolle in ihrem Gesamtwerk einnehmen. Anselm Kiefer, für den Beuys der wichtigste Künstler der Nachkriegszeit ist, hat die Ausstellung intensiv begleitet. Das Zusammentreffen der beiden Ausnahmekünstler ist insofern auch eine Art Hommage an Beuys. Über 200 Arbeiten aus den Jahren 1948 bis 2012 zeigt das Museum Küppersmühle. Die Werke kommen aus hochkarätigen Privatsammlungen und Museen, u.a. dem New Yorker Metropolitan Museum, dem Wiener Ludwigmuseum (mumok) oder dem Museum Schloss Moyland. Anselm Kiefer hat zudem ausgewählte Arbeiten aus seinem Atelier beigesteuert, die noch nie öffentlich gezeigt wurden.

Joseph Beuys und Anselm Kiefer

Anselm Kiefer hat von 1966-70 an den Kunsthochschulen in Freiburg und Karlsruhe studiert. Sein Lehrer Horst Antes machte ihn 1971 auf Joseph Beuys aufmerksam. Kiefer trug sich als Student an der Kunstakademie Düsseldorf ein, ist der Klasse aber ferngeblieben und nur sporadisch aus seinem Atelier im Odenwald nach Düsseldorf gefahren, um Joseph Beuys seine Werke zu zeigen. Dennoch hat Beuys ihn – im Rahmen einer Weihnachtsausstellung in der Akademie, bei der Kiefer sein Bild *Der Nibelungen Leid* zeigte – spontan zum „Meisterschüler“ ernannt.

Von einem wirklichen Lehrer-Schüler-Verhältnis kann man also nicht sprechen, so Kurator Götz Adriani, wohl aber kann Beuys als Kiefers Mentor gelten, den er bis heute als Künstler in hohem Maß bewundert. Als Lehrer habe er ihn nicht gesehen, sagt Anselm Kiefer, sondern vielmehr als „großen Anreger, Umstürzler, der mit der Machete den Weg frei macht für die Künstler“ und von dessen „uneingeschränkter Anerkennung“ er zehrte, wenn er allein im Odenwald arbeitete.

Presse / Öffentlichkeitsarbeit:

Kerstin Weinhold / Nina Westphal

Stiftung für Kunst und Kultur e.V. +++ Viktoriastr. 26 +++ 53173 Bonn +++ Tel 0228-934 55 -18/-15 +++ Fax -20
+++ k.weinhold@stiftungkunst.de / n.westphal@stiftungkunst.de +++ www.museum-kueppersmuehle.de/presse

Beide Künstler entwickelten eine hohe gegenseitige Wertschätzung füreinander und es entstand ein intensiver Dialog, der bis zu Beuys' Tod nicht abgebrochen ist. Es war Beuys, der Kiefer erstmalig künstlerische Anerkennung entgegenbrachte und ihn ermutigte, an seinem Weg festzuhalten: „Beuys war der Erste, der meine Aktionen — die ich übrigens gemacht hatte, ohne von Beuys vorher gehört zu haben — ganz unaufgeregt rein professionell als Kunstwerke einstufte.“ Er habe gefühlt, berichtet Anselm Kiefer weiter, „nach langer Zeit an einem Ort angekommen zu sein, von dem ich geträumt, zu dem es mich, ohne ihn klar vor mir sehen zu können, immer hingezogen hatte. (...) Natürlich war mir Beuys an Erfahrung, an Wissen, an Intelligenz weit überlegen. Aber es gibt das schöne Wort von Goethe, dass man das, was man nicht übertreffen kann, lieben muss.“

Ausstellung

Zu sehen sind über 200 Zeichnungen, Gouachen und Künstlerbücher. Hinter vielen Arbeiten in der Ausstellung steht die Frage nach der menschlichen Bestimmung, nach Geschichte und Zukunft, aus den Perspektiven der beiden Künstler. Die Werke erlauben dabei gewissermaßen einen Blick hinter die Kulissen, sie entwickeln Grundkonzeptionen, die die Künstler in anderen Medien wieder aufgreifen. Der erste Weg zu einem Bild oder Projekt beginnt oft mit der Zeichnung. Sie ist der zentrale Schlüssel zum Kosmos von Joseph Beuys, der 1981 bekannte, er halte „diese Zeichnungen immer noch für eine der wichtigsten Sachen, die ich überhaupt gemacht habe, denn diese ganzen Versuche oder Experimente in der Zeichnung sind für mich ein unendlich wichtiger Apparat.“ Bei Kiefer sind die Bücher und ihre Bearbeitung durch den Künstler ganz wesentlich für das Gesamtwerk. Sie machen heute noch mehr als die Hälfte seiner Arbeit aus.

Im zentralen Raum der Ausstellung treffen Werke beider Künstler aufeinander, die übrigen Räume sind jeweils einem der Künstler gewidmet. Dieser kuratorischen Entscheidung liegt die Tatsache zugrunde, dass die Werke nicht in Beziehung zueinander entstanden sind. Sie sind parallel wahrnehmbar und ihre Eigenständigkeit soll auch in der gemeinsamen Ausstellung erhalten bleiben.

Ein Höhepunkt der Ausstellung ist Anselm Kiefers monumentales Werk *Deutschlands Geisteshelden*, eine Kohlezeichnung mit Ölfarbe auf Sackleinen von 1973. Die Arbeit mit den Maßen 306 x 680 cm wurde von der Broad Art Foundation aus Santa Monica/USA zur Verfügung gestellt und war seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr in Deutschland zu sehen. Sie zeigt einen Dachboden, in dessen weite Raumflucht Kiefer Namen von Richard Wagner über

Presse / Öffentlichkeitsarbeit:

Kerstin Weinhold / Nina Westphal

Stiftung für Kunst und Kultur e.V. +++ Viktoriastr. 26 +++ 53173 Bonn +++ Tel 0228-934 55 -18/-15 +++ Fax -20
+++ k.weinhold@stiftungskunst.de / n.westphal@stiftungskunst.de +++ www.museum-kueppersmuehle.de/presse

Adalbert Stifter bis Caspar David Friedrich gesetzt hat. Als einziger zeitgenössischer „Geistesheld“ erscheint der Name Joseph Beuys.

Zentral für die Beuys-Präsentation sind seine beiden Tafeln mit Kreidezeichnungen *Incontro con Beuys I + II* aus der Sammlung Ströher, die anlässlich einer Diskussion im Oktober 1974 im italienischen Pescara entstanden sind. Beuys umreißt hier das Prinzip der sozialen Plastik, sein Verständnis von Kapitalismus und Kommunismus, nationalem Einkommen, direkter Demokratie als grundlegender Gesellschaftsform und Kreativität als interdisziplinärer Forschung. Die Tafeln sind paradigmatisch für die Einheit von künstlerischem Werk und politischen Überzeugungen bei Beuys.

Eine weitere Arbeit aus der Sammlung, Beuys' *Elferrraum (11 Schafsköpfe)*, ist für die Ausstellung wieder eingerichtet worden: Der Kubus im Eingangsbereich des MKM war beim Bau des Museums speziell für dieses Werk konstruiert worden. Nachdem es einige Jahren nicht zu sehen war, freuen wir uns nun über die temporäre Rückkehr von Beuys' *Schafsköpfen*, elf schwarzen Blättern, in denen das Zentrum herausgetrennt ist, wobei gerade diese Leerstellen die entscheidenden Konzentrationen bilden.

„Der eine will verstehen, der andere verändern“, resümiert MKM-Direktor und Kurator Walter Smerling das Ansinnen der beiden Künstler. Kiefer sind politische Aktionen fremd. Er geht einen anderen Weg, indem er die Aufarbeitung von Erinnerungen mit teils provozierender Heftigkeit betreibt und den Betrachter dazu bringt, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. „Der erweiterte Kunstbegriff des Joseph Beuys“, erläutert Kurator Götz Adriani, „ist bis in die politischen Belange auf Breitenwirkung ausgerichtet und damit horizontal angelegt. So entgegengesetzte Kategorien wie Natur und Technik oder Ratio und Intuition sollten nach seiner Vorstellung in einen Kunst- und Wissenschaftsbegriff einfließen, der durch Inspiration und Kreativität die positivistischen und materialistischen Ansätze in ihrer Einseitigkeit zu überwinden vermag. Dagegen ist Kiefers Bestreben vertikal bestimmt. Von Schicht zu Schicht werden die Ablagerungen des Überlieferten erkundet und verdichtet. Aus tiefgründigen Vergangenheitssedimenten entstehen kunstvoll geschichtete Bildobjekte der Gegenwart. Während für Beuys die Reflexion über Naturprozesse und gesellschaftliche Entwicklungen Vorrang hatte, bedenkt Kiefer, vorzugsweise in menschenleeren Räumen, Vorgänge und Stationen der Menschheitsgeschichte.“

Presse / Öffentlichkeitsarbeit:

Kerstin Weinhold / Nina Westphal

Stiftung für Kunst und Kultur e.V. +++ Viktoriastr. 26 +++ 53173 Bonn +++ Tel 0228-934 55 -18/-15 +++ Fax -20
+++ k.weinhold@stiftungkunst.de / n.westphal@stiftungkunst.de +++ www.museum-kueppersmuehle.de/presse

Biografien

Joseph Beuys (1921-1986) ist nach Auffassung von Anselm Kiefer der wichtigste Künstler der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sein vielfältiges Werk umfasst Zeichnungen, Gemälde oder Plastiken ebenso wie umfangreiche Installationen, Happenings und politische Aktionen. Mit seiner Erweiterung des Kunstbegriffs auf alle Lebensbereiche und dem Credo, dass jeder Mensch ein Künstler sei, hat Beuys nachfolgende Künstlergenerationen bis heute geprägt. Beuys, der von 1961-1972 als Professor für monumentale Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf tätig war, hat u.a. fünfmal an der documenta teilgenommen. Seine Werke finden sich in wichtigen internationalen Museen und Sammlungen. Er war der erste deutsche Künstler, dem zu Lebzeiten eine große Museumsausstellung in den USA gewidmet wurde (1979 im Guggenheim, New York).

Das Werk von Anselm Kiefer (*1945 in Donaueschingen) wurzelt in der Frage, wie man nach dem Holocaust als Künstler arbeiten und dennoch in der deutschen Tradition stehen kann. Diese existentielle Erinnerungsarbeit hat er zu einer spirituellen Suche erweitert, die sich auf die großen Mythen und die kabbalistische Mystik erstreckt. Dabei kombiniert er in seiner Arbeit Malerei, Fotografie, Buch und Skulptur. Kiefer, einer der bedeutendsten internationalen Künstler unserer Zeit, ging 1993 nach Frankreich und ist seit 2007 in Paris ansässig. Der Preisträger des renommierten Praemium Imperiale erhielt 2008 als erster Bildender Künstler den Friedenspreis des deutschen Buchhandels. Seine Werke sind weltweit in wichtigen Sammlungen und Museen vertreten, u.a. im Louvre in Paris.

Organisation, Sponsoring, Katalog

„Joseph Beuys – Anselm Kiefer. Zeichnungen, Gouachen, Bücher“ ist eine Ausstellung der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn. Kuratoren sind Götz Adriani und Walter Smerling.

Sponsoringpartner sind die Evonik Industries AG und die NATIONAL-BANK AG.

Es erscheint ein begleitender Katalog im Wienand Verlag (272 Seiten) zum Preis von 42,- EUR.

Presse / Öffentlichkeitsarbeit:

Kerstin Weinhold / Nina Westphal

Stiftung für Kunst und Kultur e.V. +++ Viktoriastr. 26 +++ 53173 Bonn +++ Tel 0228-934 55 -18/-15 +++ Fax -20
+++ k.weinhold@stiftungskunst.de / n.westphal@stiftungskunst.de +++ www.museum-kueppersmuehle.de/presse